



Der Pessimist:

„Alles werd'n s' uns wohl net auf d' Nas' binden!“

dem Gefindel verderben. Ich schwur und flehte, man solle mir meine Werkzeuge und Metalle schaffen, wollte vor den Augen des geitrenen Gerichts aufs neu die Verwandlung ausführen und hatte schon Hoffnung, da kam eine Kunde, die mich verdrub.

War es ruckbar geworden, daß die Jungfrau zu meinem Haus getrieben wurde, so sie denn wohl fühlte, daß sie gesund möchte. Nun sollte die Mahime es erkundet und groß Geschrei begonnen haben über Zauberei; fand sich ein tüchtiger Nachbar dazu, der gar greuliche Beschwürungen wolle gesehen und erlauscht haben. Es half nicht, daß das Mägdelein vor Gericht bezeugte, wie von dem Schlaf, in dem ich sie gebracht, hernach ihre Kräfte seien vermehrt gewesen; jagete auch, ich sei ein Wundermann, so jedes wüßte und alle ihre Umstände kannte. Ich war Glaubens, dies müßte mir vor den Gerichtsherren ein Ansehen schaffen, doch gaben sie mir zwei Jahre schweren Kerkers und hießen die Diene zur Austreibung des bösen Zaubers in ein Nonnenhaus bringen.

Nun brach meine bittere Zeit an. Man führte mich in den Turm hinab. Ging über dreizehn Stufen. O wehe Zahl, o wehes Zeichen! Draußen war Frühling und ein gar süßes Düften nach mildem Sonnenregen; da innen ward es grauam düster. Von winzigen Fenstern kam schwaches Licht in das runde Turmgemach, darin die leichten Kerker's Reurtheilten in kleinen Wandnischen an ihren Ketten lagen; inmitten des Raums saßen zwei Soldaten von der Wache, rauchten Tabak und würfelten; stand auch der stinkende Uratübel von nahen und war ausgekoffen vor Heberfülle. Hier stellte man mich in einen Winkel und schloß schwere Ketten an Hand und Fuß. Verblieb ich denn hier etliche Tage und ward ob meines Glüdes gepriesen, daß mein Plag im schweren Verließ noch wen anders beherberge. Ist wohl ein eares Glück, in der Hölle zu leben; was wartete noch mein? Ich sahe, wie Hautgründ und schrecklich Ungezieser die Leiber meiner Leidgefährten zerfiert hatte, ihre Antlitzte zerfurcht und erdgrau waren, so denn von Gottes Ebenbild mit mehr viel übrig schien. War Gott auch in diesem Turm? Ich schrie nach ihm lange Zeit, als man mich noch tiefer hinabschleifte ins untre Verließ, das da Toban heißet, doch horte er nie.

Müde waren hier die Sprache; aus der Dunkelheit dieser fürchterlichen Wände kamen sie, waren herrenlose Stimmen, aufkimmend an dem schimmelnenden Gemäuer, oftmals zu gefährlichem Chorus angeschwollen. Und saubten nicht hinaus;



Kassenturz:

„Zur Kriegsantleit' is' s' zweng, aber auf ane Kalbher'n langt' s' gerad' noch.“



Das Urlaubsgesuch:

„Allweil müeh't's an neuen Schwindel ausdenka zwegn an triftigen Grund.“

Meine Kameraden.
Zeichnungen nach dem Leben vom Landsturmman
Otto Bleicher.



Elise v. Catopol,
das neue Mitglied der Königlichen Hofoper in Berlin.

troffen zurück in die stinkende Fäulnis unserer Mariereten; war denn jeder Atemzug Daß und Geiser, immer von neuem eingeflogen. In Tagen lernte ich die Stimmen meiner Genossen, waren dero fünf. Sah auch, wenn die Wache mit einer Fadel kam, unsere Speise zu bringen, ein wenig es um mich. Der Kerker sollte in den Felsen gehauen sein, so rußten die Genossen von einem, der mit seinen Händen ein Loch in die Wände gewühlt hatte, daraus zu entinnen. Wie ich in meinem Zimmer lag, brachten die Soldaten wen, der zum Hungertode bestimmt war, und sahe ich nun, wie sie ihn an den Rand der Cisterne in Mitten des Kerkers fettetten und ihm ein Laib Brot reichten. Als bald der neue Mann zu fragen anhub; sprach mit sanfter Stimme: „Brüder, weiß einer, was unter mir ist? Meine eine Hand fasset über eine Schwelle und dann ins Leere hinab.“

„Hörst du nit die Ratten pfeifen?“ schrie die tiefe grobe Stimme, die wir Tobias benannten. „St da drunt, wohl sechs Klaster tief, wieder ein Loch; da kommt hinab, wenn der andere dich am Hungerbrunnen abloßt.“

„Hast du nit zu freisen, wißt du doch gefressen“, hüllete der Mannes herfür.

„Solches wird mein Gott nit zulassen“, sprach der Neue. Da höhnten sie über ihn: „der hat sein gutes Götlein sein wohl im Wams fügen“, „mag er zehn Tag zu warten, alsdann wird er den Gott knurren hören“, und viel folche böse Rede.

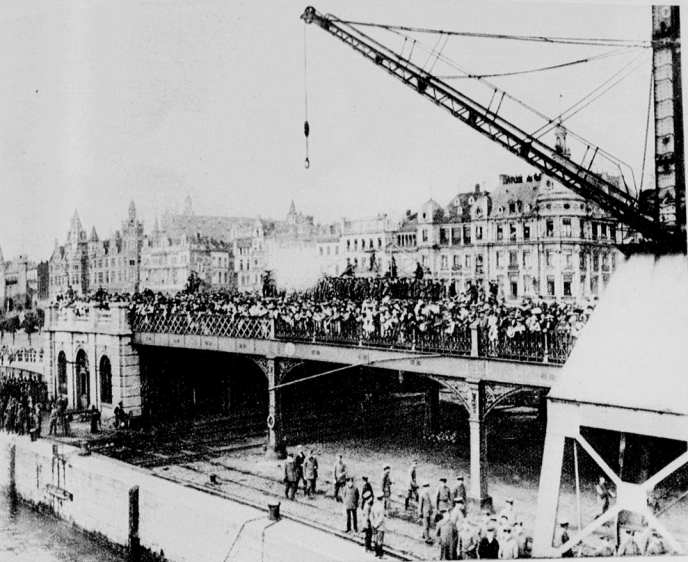
Ich aber fragte ihn, wes er verurteilt sei. Kam ihm die Sprache sogleich wie ein Strom geflossen in großen Born und voll Blut eines heißen Verzugs; kam ich so nit niederstürzen.

In seiner Heimat war die Bauern gegen den Grundbesitz gedroht, und der zur Strafe hernach ihre jüngsten Kinder wegnehmen und in harten Kerker tun lassen. Des hatte ihn die Wut übermannt, daß unglückliche Kindlein sollten gequält werden; hatte nun die Männer angeführt, einen Ueberfall zu tun. Waren die Wämer auch befreit worden, freilich mehrentheils schon tot; er aber ergriff und als Hader'sführer zum Hungertod geschickt.

Ich hatte großes Mitleid mit ihm; war auch seine Stimme gar jung. Er betete viel, indes die anderen fluchten und ächzten, und gab manches gute Wort aus seinem frommen Sinn zum Lohne. Klagte auch nie; nur ward seine Rede schwach und hoßl. Da brachten sie am elften Tag wen anders zum Hungerbrunnen;



Bei den Kämpfern an der Aisne:
Der Kaiser verteilt Auszeichnungen an die Mannschaften der bewährten Regimenter.



Die Bevölkerung von Antwerpen in Erwartung des Schiffes.
Dufa phot.

Die gehobene „Gneisenau“ auf der Fahrt in den Hafen von Antwerpen.

Generaloberst v. Falkenhäuser (1) und Exzellenz v. Zucht (2), Gouverneur von Antwerpen, auf der Kommandobrücke der „Gneisenau“.

...sobald ward der erste losgemacht und ins Loch hinabgeschmissen. Sabe ich noch seinen elendigen Leib und die laute Bitten zum Himmel, daß er moge erlöst sein. Doch kam von unten noch mehrmals seine Stimme, rufend: Brüder, Brüder —

Der Hungerbrunnen ward nun nimmer leer; Lamen und Jungen gar viele, und des Sammers aus der Gruft dort unter uns ward ich gewohnt wie eines Uhrwerks Gang.

Den Hannes erlöste die Brustkrankheit; und da ein Jahr umgegangen war (ich hatte mir jeden Mond in die Mauer geschnitten, hielten nur der Tobias und ich noch aus, ansonsten gingen neue, zumeist Politiker, in den Ketten. Da ward mein Gemüt krank; sah immer das Mägdelein, das ich hielten wollten, hinabsteigen zu mir, bleich wie der Tod, doch großen Mut zu mir gewandt. Ich redete zu ihr, dann schwand sie; lehrete aber immer andern Tags zurück und hob lebend ihre Hände gegen mich. Wie es so eine Weile gegangen, kam eine Wache, machten mich von Banden los und trugen mich zum leichten Verließ hinauf.

Da wartete ein Priester, sprach zu mir: „Laß den Hollenmann fahren, den du auf eine bußfertige Sündenin gelegt; sie kann nicht zu Tode kommen!“

Ich antwortete: „Scht Ihr mein Glend? Wann ich eines Menschen Tod herufen könnt, war damit mein eigener Sinn erlöset?“ Von wem spricht Ihr?“

Er darauf: „Die Magd, so du begaubeist hast, daß sie von dir abhänget wie ein Lichtlein vom Wachs, kann nicht sterben; du mußt ihr zuvor den Freispruch geben.“

Da redete ich und fand in meiner Erwidrigung doch ein Hünlein Stolz: „Den Leib könnt Ihr zerretzen, ihr Macht mir! Weiß lang, daß das Mägdelein mich ruft!“

Er ließ darauf mir neue Kleider geben und nicht ich mit einer Wache ihm nachfolgen, konnte aber nicht vor Schwäche, also daß sie mich bei der Nacht ohne Klaffen herausstragen. Ging just ein Sommerregen herunter, der wusch mir gelinde das verschorste Angesicht. Es troff von den vollen Bäumen, fern sah ich die Moldau, darauf Lichtlein einherzogen. Das war mir alles wunderbar süß, wie



Der österreichische Ernährungsminister, Generalmajor Hofer, in Berlin (—). Neben ihm: General Landwehr v. Progenau.

Kreuz für in die Hände gegeben, das ließ sie fahren. Ich nahm ihre Hände, Hund über ihr gebeugt in schwerer Mühe und sah auf sie mit stummem Anruf Gottes. Das lösete den Krampf ihrer Augenlider, sacht sanken sie zu; wollten ihre Lippen sich noch regen, ging aber kein Laut herfür und sie atmete sanft den letzten Odem aus.

Der Priester und etliche Nonnen standen ohn Regung; wie sie hin war, fielen die Weiber betend in die Knie und wollten ihr das Kreuzlein wieder in die Hand drücken. Wir aber ward gar übel von Herzwelch um dies zertretene, unschuldige Ding, und ich sank für tot zu Boden.

Da ich erwachte, lag ich in laubiger Bettstatt und war eine Nonne bei mir. Schienen etliche Wochen vergangen, so ich aus den Worten der Ordensschwwestern entnahm. Kam dann auch der Priester, der mich vom Verließ befreit hatte und sprach: „Danke der Gnade unseres kaiserlichen Herren; der Rest deiner Strafszeit soll dir erlassen sein, sofern du dich schleunigst außer Landes begibst und nimmst den Fuß wieder herein.“ Danke auch der hohen Güte der Herrin dieses Hauses, die ein gut Wortlein für dich gewagt!“ Man gab mir noch einige Tage Gewähr, daß ich mich genügend erkräftige, sodann bat ich um Feder und Papier und schrieb diese wahrhafte Rechtfertigung nieder; die soll man der frommen Frau bringen, vor deren gnadenreich Antlit ich mit treten darf. Sie mag ihr Herz befragen, womit ich wohl all mein Leiden und Glend verdient hab! Mag auch ihre Güte auf die Greuel des Hungertums schauen! Der Mensch erfand die Hölle, und er allein kann sie bereiten und machet sich selbst zum Teufel darin. Ich aber frage: Wüssen so viel Leiden sein? Kann ein Mensch sogar sündig werden, daß er derlei grausam Hinmarten zu Mechtens erfährt?

Ich sehe das Leben vieler Menschen: grad und krumm, wie sie nun geschaffen waren, zogen sie allzumal eine mühselig und heimige Straken; hoffeten viel, empfingen wenig, litten um Vieles mancher Drangsal und Unterdrückung ihres besten Seelenteils, begruben, was ihnen teuer war, und hatten Dual genug bis zum letzten Stündlein. War keines Menschen Leben, das ich gekannt, so schon gewest, ihm ein Duentlein

Auferstehung zum neuen Leben. In einem Hause hob man mich die Stiegen hinauf; da lag denn das liebe Kind und starrte auf mich mit Todesangsten im Antlit; war ihr ein



Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc. so kaufen Sie **AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN**
Der NAME „AMOL“ bürgt!
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.



Der ägyptische Prinz Abbas Halkim, A. Binder.
der nach seiner Ausbildung im preussischen Heer als Fliegeroberleutnant in die türkische Armee eingetreten ist.

Mühsal nachzuwünschen. Und doch ist die Welt ohne Barmherzigkeit, achtet des andern Leid für geringe und erfindet sich größere, blutigere Dual.

Ich scheid' von diesem Ort, stechen Leibes, wund und müde zum Lode. Man hat mich zum Krüppel gemacht, nun hehet mich ein Gnaden-spruch aus dem Land. Möge Gott mir barmherzig sein und balde mich heimrufen. Mathäus Schumacher."

Zusammenfassungsgabe.
Gazepelerine, Wiberpels, Diminutiv, Suppenteller, Ueber-sehung, Hängeboden, Koldoan, Zwickau, Strebertum, Portal.
Jedem dieser Wörter sind drei nebeneinanderstehende Buch-staben zu entnehmen. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben drei Kampfmittel, die den Schrecken unserer Feinde bedeuten. A. J. W.

Homonym.
Der Schneesturm — und treibt die Flocken, — Und endlich bin ich heimgekehrt. — Wie wohl ist mir, am Herd zu hocken, — Wo mir nun süße — belchert. Str.



Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow auf dem Wege zum Auswärtigen Amt in Berlin.
Links: Oberst Gantschew, der bulgarische Militärbefehlshaber im Großen Hauptquartier. R. Sennecke.

Rätsel.
Oft fliehet man mich, oft lüchelt man mich, — Ich liege häufig auf der Hand; — Mal zollt man mir das höchste Lob, — Mal wech' erbärmlich ich genannt. — Bald riesengroß, bald zwerghaft klein, — Verschmäh' ich jede Schranke; — Bringt man um Kopf und Kragen mich, — Sag' ich noch freundlich: danke! E. G.

Zwei Silben.
Die erste ward niemals vollendet — Hier unter dem Sternenzelt, — Die zweite, die leuchtet, nicht blendet, — Ist nicht von dieser Welt. — Unirdisch ist auch das Ganze, — Und herrscht auf Erden gleichwohl, — Befungen in mancher Romange, — Verperlicht als hohes Symbol. Kory. T.



Leutnant Emil Schaefer, einer unserer besten Kampflieger, hat an der Westfront den Heldentod gefunden.
Berliner Illustrations-Gesellschaft.

Zahlenrätsel.
1 10 3 2 1 6 9 10 Verbstümmung,
2 3 1 8 4 10 9 Stadt in Polen,
3 2 8 9 1 10 Südrucht, 4 3 9 9 6
9 3 feindlicher Staatsmann, 4 3 5
2 8 9 6 10 Parlament, 5 3 2 9 10 3
Jahel, 2 3 4 6 9 8 9 7 10 berühmte
Seite, 6 5 10 2 6 8 alter Staat in
Afien, 7 6 7 8 9 10 9 Mieten, 8 2 8
1 3 9 6 10 9 spanische Provinz,
9 8 5 3 9 8 4 4 8 2 babylonischer König, 9 8 7 2 3 9
chemisches Produkt, 6 2 6 8 2 7 10 spanischer Richter,
10 5 2 3 spanischer Fluß, 9 6 1 2 3 4 6 9 Farbstoff, 1 2
3 4 4 5 2 6 7 8 9 9 6 10 9 feindlicher Staat. M. R.

Zusatzrätsel.
Die Wörter: H, Pol, Hh, Ade, Mai, Eva
sind durch Vorsetzen und Anhängen je eines Buchstabens in neue Wörter zu verwandeln. Die vorgelegten Zeichen ergeben den Namen eines berühmten Komponisten. Dr. St.
Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer.
Steifkugelspiel. Kommissbrot. Zweifeltig.
Bromberg. Homonym. Fahne.

Schluss des redaktionellen Teils. Alle Rechte auf sämtliche Artikel und Bilder sowie den gesamten sonstigen Inhalt vorbehalten. Verantwortlicher Redakteur: Max Bauer, Berlin-Friedenau. Für die Druckerei: Max Junge, Berlin-Friedenau. Druck und Verlag von Rudolf Wölfe in Berlin. Allen Einladungen an die Redaktion, deren Nützlichkeitsgewinnung gewünscht wird, ist ein frankiertes und adressiertes Briefschloß beizufügen.

BENZ
AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN
BENZ & CIE. RHEINISCHE AUTOMOBIL-UND MOTORENFABRIK AG. MANNHEIM